

DIE FORELLE

10

Fr. Schubert

arr: L.O.B.

①

In Ein ei-nem Bächlein hel-le, da schoss in fro-her Eil' die
Fi-scher mit der Ru-the wohl an dem U-fer stand, und

②

lau-ni-sche Fo-rel-le vor-ü-ber wie ein Pfeil. Ich
sah's mit kaltem Blu-te, wie sich das Fischlein wand. So

④

stand an dem Ge-sta-de und sah in sü-sser Ruh des
lang' dem Was-ser Hel-le, so dacht' ich, nicht ge-bricht, so

⑤

mun-tern Fischleins Ba-de im kla-ren Bächlein zu, des
fängt er die Fo-rel-le mit sei-ner An-gel nicht, so

⑥

mun-tern Fischleins Ba-de im kla-ren Bächlein zu. Doch
fängt er die Fo-rel-le mit sei-ner An-gel nicht.



end-lich ward dem Die-be die Zeit zu lang, Er macht das



Bäch-lein tü-ckisch trü-be und eh' ich es ge-dacht, so



zuck-te sei-ne Ru-the, das Fisch-lein, das Fischlein zappelt



d'ran, und ich mit re-gem Blu-te sah die Be-trog'ne



an, und ich mit re-gem Blu-te sah die Be-trog'ne an.